

Freiheit ist nicht alles, aber ohne Freiheit ist alles nichts!

Ein Kommentar von Irmgard Griss

25. April 2020



Wie viel Sicherheit brauchen wir, um frei zu sein? Eine seltsame Frage? Nur auf den ersten Blick. Bei näherem Hinschauen sehen wir, dass Freiheit und Sicherheit ganz eng zusammenhängen. Nicht zufällig definiert unsere Verfassung das Recht auf persönliche Freiheit als Recht auf Freiheit und Sicherheit. Und auch die EU nennt sich einen „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“.

Freiheit, Sicherheit und Recht gehören untrennbar zusammen. Sie bedingen einander. Unsere Freiheit können wir nur leben, wenn wir in Sicherheit leben. Unsere Sicherheit wird durch das Recht garantiert. Das Recht grenzt Freiheiten gegeneinander ab; die Freiheit des einen ist die Unfreiheit des anderen.

Diese ganz grundsätzlichen Fragen waren ein wesentliches Thema des Gesprächs, das ich in der Reihe „Talk um 11“ des NEOS-Lab am vergangenen Montag mit Alfred Noll führte. Alfred Noll ist Rechtsanwalt und Verfassungsrechtler; er war – wie ich – in der vergangenen Legislaturperiode Mitglied des Nationalrats. Uns beiden ist der Rechtsstaat, sind die Grundrechte ein ganz wesentliches Anliegen.

Die persönliche Freiheit ist, wenn man so will, das „Schlüssel-Grundrecht“. Persönliche Freiheit ist nicht alles, aber ohne persönliche Freiheit ist alles nichts. Man kann das nicht oft genug ins Bewusstsein rufen. Und man kann nicht oft genug darauf aufmerksam machen, dass das Recht auf persönliche Freiheit nicht ein für allemal garantiert ist, sondern immer wieder neu gesichert werden muss. Das ist in Zeiten wie diesen wichtiger denn je.

Irmgard Griss war Präsidentin des Obersten Gerichtshofs und Abgeordnete der NEOS zum Nationalrat.